

Der Freiheit so nah



Bundeslager 2008 – Der Freiheit so nah

Noch 157 Tage, schon 1378 Anmeldungen, genau 141 Teilnehmer auf dem Stafütreffen, sechs von sechs Unterlagerleitern am Start und über 2200 geschlagene Stangen, nach dem Holzschlag.

Das Stafütreffen auf dem Hof hat eingeschlagen. Im VK laufen die Telefon- und Email-Drähte heiß, die Besucherzahlen auf der Website schnellen in die Höhe und durch die Unterlagerleiter hören wir von den vielen Ideen und Plänen, die die Stafüs haben. Es ist eine Freude zu sehen, wie etwas Wirklichkeit wird, das bisher bloß in den Köpfen ein paar weniger existierte.

Der Freiheit so nah, wir kommen!

Das Lagerlied

ABLAß DER FREIHEIT SO NAH
 Bundeslager 2008
 Die Bauernaufstände von 1525

1. WIR LEBEN VON HARTER ARBEIT, WIR HABEN NICHT GENUG
 2. WIR TRÄUMEN VON BROT UND FREIHEIT, WIR WÜNSCHEN UNS GERECH-

BROT, DER FÜRST STIEHLT UNSERE KINDER UND TREIBT UNS IN
 TEN LOHN, DER ABT MACHT UNS ZU SKLAVEN UND STRAFT UNS HART

DEN TOD, UND TREIBT UNS IN JEN TOD. JA JA JA
 MIT HOHN, UND STRAFT UNS HART MIT HOHN. JA JA JA

Ref: HEY HEY HEY HEY HEY JA UND WIR KÄMPFTEN HART, OH JA,
 Ref: HA HA HA HA HA HA HEI JA WIR VERLACHTEN SIE, HA HA HA

HEY HEY HEY WIR GLAUBTEN UNS DER FREIHEIT SO NAH.
 HA HA HA HA SIE GLAUBTEN SICH DER FREIHEIT SO NAH.

3. EIN LANDSKNECHT IST KÜHN UND MUTIG, KANN FEIERN
 4. WIR SET ZEN AUF ABLASS UND STÄNDE, DIESE ORDNUNG

DASS ES KRACHT, WIR STEHEN ZU UNSEREN FÜRSTEN, VER-
 IST GOTT GEWOLLT, WIR ZWINGEN DEN FÖBEL ZUR ARBEIT, BE-

TEIDIGEN SEINE MACHT, VERTEIDIGEN SEINE MACHT. HA HA HA
 HALTEN FÜR UNS DAS GOLD, BEHALTEN FÜR UNS DAS GOLD. HA HA HA

Ref: HA HA HA HA HA HA HEI JA, WIR VERLACHTEN SIE, HA HA HA
 Ref: HEY HEY HEY HEY HEY JA, UND WIR KÄMPFTEN HART, OH JA,

HA HA HA HA SIE GLAUBTEN SICH DER FREIHEIT SO NAH.
 HEY HEY HEY WIR GLAUBTEN UNS DER FREIHEIT SO NAH.

DER FREIHEIT SO NAH - LAGERLIED DES
 BUNDESLAGERS 2008. NACH DER 1. UND
 3. STROPHE WIRD DER RETRAIN DER BAUERN,
 NACH DER 2. UND 4. STROPHE DER RETRAIN
 DER LANDSKNECHTE GESUNGEN, JE NACH
 BELIEBEN KÖNNEN DIE RETRAINS AUCH
 PARALLEL NACH JEDER STROPHE GE-
 SUNGEN WERDEN.

T: ANNIKA FRANZ
 M: LENA BRANDL

Das Stammesführertreffen



Der Markt

»Ein jeder Edelmann, Geistlicher, Handwerker oder Bauer sei gewillt, sich zum Großen Markt in der Reichsstadt zu Weinsberg einzufinden. Es sei jedem Stand erlaubt seine Waren anzubieten und, wenn denn der Scharfsinn eines Bauern dafür reiche, zu verkaufen. Gehandelt werden heimische Erzeugnisse, aber auch importierte Seltenheiten aus fernen Ländern, Kleidung, Waffen, Gerstensaft, alles was das Herz begehrt. Gaukler, Artisten und allerlei Gesinde werden ihre Darbietungen erbringen. Lasst Euch verzaubern von Magie und mancher Kuriosität. Präsentiert Euch und Eure Waren oder Dienstleistungen – lasst Euch beim Handel jedoch nicht aufs Kreuz legen, denn das Kerbholz lügt nie!«

Da die kulinarischen Genüsse und die handwerklichen Meisterleistungen von nah und fern im Überfluss herangebracht werden, laden Graf Ludwig von Helfenstein und seine Gemahlin Margarete, die Herren zu Hohenzollern, das gemeine Volk ein, dem

Großen Markt

beizuwohnen. Im mittelalterlichen Weinsberg kamen zu Beginn des 16. Jahrhunderts bereits viele Menschen zusammen, um Markt abzuhalten. Große Märkte fanden schließlich nur in Reichsstädten statt, die auch Marktrecht besaßen. Auf diesen Märkten boten neben den

verschiedensten Gaumenfreuden Handwerker und Händler alle Gegenstände des alltäglichen Lebens an. Neben Kleidung, Töpfen und Tieren fanden sich Kräuter oder Schmuck. Dienstleister wie Scherenschleifer, Barbieri oder Chirurgen waren genauso gesehen wie Schausteller, Magier oder Gaukler.

Um die Tradition des großen Marktes zu Weinsberg zu erleben, braucht es eure Hilfe. Weinsberg soll mit Ständen entlang der Stadtmauer bis auf den großen Marktplatz gefüllt sein. Es erwarten euch Marktschreier, die um eure Gunst und das Wohlwollen der Jury wetteifern. Es gilt für jeden Stamm den Preis für den schönsten Marktstand zu gewinnen. Weiter werden Bühnen für Schausteller und Artisten vorhanden sein. Wir wollen mit eurer Hilfe einen bunten, interessanten und unvergesslichen Markt erleben. Wir freuen uns darauf, euch im Jahre 1525 zu begegnen und gemeinsam mit euch dieses bunte Treiben erleben und genießen zu können.



Der Markt : Der Sack Kartoffeln

Spät war es gestern, gestern Nacht hat Hans mit letzter Kraft diesen riesigen Sack Kartoffeln auf eine Anhöhe getragen. Hier hat er sich unter eine alte Eiche gelegt, wollte nur einen Moment verweilen und ist dann im nächsten Augenblick eingeschlafen. - Dass er ja die Kartoffeln heile zum Markt bringe, hat der Vater ihm eingebläut. Der Vater war sonst zum Markt gefahren, aber am vorgestrigen Morgen brach die Achse des alten Karrens und so fuhr der alte Herr den Graben hinunter. Gott allein ist es zu verdanken, dass er sich nur das Bein brach und nichts Schlimmeres geschehen ist. - So musste also nun der kleine Bub mit seinen zehn Jahren diesen riesigen Kartoffelsack zu Fuß zum Markt bringen. Seit gestern früh ist er ohne Pause gelaufen, er solle sich ja beeilen, sonst sei der Markt vorbei, ehe er angekommen ist.

Hans wachte mit einer wohlthuenden Wärme im Gesicht auf, die Sonnenstrahlen kitzelten ihn durch die Baumwipfel der alten Eiche hindurch ... er wollte sich nochmals umdrehen und ein wenig in der Sonne dösen, als er spürte, auf was sein Schopf die Nacht über geruht hatte. Die Kartoffeln, der Markt, sein Vater ... er hatte es verschlafen. Schnell raffte er sich auf und stieg weiter den Berg hinauf.

Oben angekommen bot sich ihm ein Blick dar, den er selten gesehen hatte. - Genauso hat es ihm der alte Herr beschrieben; das muss es sein, die Reichsstadt zu Weinsberg. Mit ihrem eindrucksvollen Kirchturm, der endlos scheinenden Stadtmauer und dem großen Markt. Was wird ihn hier erwarten, an wen soll er seine

Kartoffeln verkaufen, was, wenn sie niemand will. Was soll er dem Vater sagen, warum er ohne neues Saatgut heimkehrt. Nun erst mal ran an die Aufgabe! -

Mit einem verkniffenen Grinsen und Großes vor Augen spazierte der kleine Bub in Richtung Stadt. Die Glocken klangen verheißungsvoll. Dort angekommen folgte er der großen Menschenmenge in Richtung Marktplatz. Diese Massen an Leuten, Bauern wie Handwerker,

Knechten und edel gekleideten Leuten – alle waren da. Er war erstaunt von dem reichhaltigen Angebot an Feldfrüchten, Kleidung, Waffen und allerlei anderen Waren. Hans war überwältigt von den Düften, die ihm aus Schenken, den Küchen oder den Gewürzständen in die Nase stiegen. Hier konnte man alles bekommen, Schmuck, Seife, Früchte und Leckereien aus weiter Ferne. Es gab viel zu sehen, Zahnbeißer, Barbieri, Schuhputzer, Gaukler und Weissager boten ihre Dienste an. Beeindruckt blieb er eine

Weile vor dem Schausteller stehen, welcher die Leute mit seiner Magie verzauberte und nach vollendeter Vorstellung im Klang des Beifalls mit seinem Hut die Runde machte. Es klimperte und am Ende seiner Runde war der kleine Hut des Mannes bis oben hin mit Gulden gefüllt. – Wenn er nur da oben gestanden hätte, dann wäre jetzt sein Hut voll mit Gulden, stattdessen hatte er nur einen viel zu schweren Sack Kartoffel auf dem Buckel ... verdammt die Kartoffeln, das Saatgut, der Vater ...



Der erste Baum ist gefallen, ...



... gleich dem ersten Spatenstich bei einer Großbaustelle durfte der Motorsägenkurs der Landesmark den ersten Baum für das diesjährige Bundeslager fällen. Selbstverständlich wurde dies gebührend dokumentiert. Es sollte der Erste einer langen Reihe von Bäumen sein, die am ersten Holzschlagwochenende aus dem Wald geholt werden sollten.



Noch zu Beginn des Wochenendes prognostizierte uns der alteingesessene Forstmann selbstsicher, „Ihr kommt nie auf 5000 Stangen, 1000 Bäume am Tag könnt ihr nicht schlagen...“ Solche Aussagen sollten doch eine annehmbare Herausforderung sein.

Feierabend sollte am ersten Tag um 17 Uhr sein. Als MD dann um halb 6 die ersten Leute in die Halle von Schweindorf zurückfahren wollte, fanden sich nur 2 die schon mit wollten. Die Säger ließen die Arbeitsgeräte erst fallen, als die Dämmerung über sie hereinbrach. (Es soll Säger gegeben haben, die sich einen persönlichen Träger engagierten die ihnen die Säge aus dem Wald trugen.)



Völlig geschafft konnte am Abend die stolze Zahl von 1163 geschlagenen Stangen vermeldet werden. Der Förster musste am Samstag extra anrücken um weitere Stangen auszuzeichnen. Als er im Wald ankam meinte er anerkennend „Ihr schlagt ja wie die Großen!“

Sollte es auch am zweiten Tag gelingen die magische 1000er Grenze zu überschreiten? Um es gleich vorwegzunehmen, mit 1122 Stangen wurde das Ziel nochmals deutlich übertroffen.

Somit sind die ersten 2285 Stangen am ersten Wochenende für das Bundeslager geschlagen worden. Die Messlatte für die folgenden Gruppen liegt also sehr hoch. Mal sehn wer sie schafft.

Als Bilanz gab es viele stolze Gesichter über die vollbrachte Leistung, einige Motorsäger die bei jedem Umdrehen in der Nacht an den Schmerzen des Muskelkaters aufwachten und einen Förster, der mächtig beeindruckt von unserer Leistung war. Erwähnt werden soll auch nochmals unsere Küche die uns erstklassig bei Laune und Kräften gehalten hat.

Vorstellung: Das Hajk-Team

Das bin ich, Michi

Irgendwann im Frühjahr 2006 erhielt ich eine Einladung zum Ideentreff für das Bundeslager.

Damals, gerade mit meinem Abitur beschäftigt, fand diese Einladung bei mir keine Beachtung und war schnell vergessen. Was sollte ich zum Bundeslager beitragen und welche Ideen sollte ich einbringen?

Soweit, so gut! Inzwischen war ein Jahr vergangen und es hatte sich herumgesprochen, dass das Bundeslager im Schwoabaländle stattfinden sollte, genauer gesagt 30 Kilometer von meinem Heimatdorf Nattheim entfernt. Als ich dann auch noch erfuhr, dass Helfer für den Hajk gesucht werden, hatte ich die passende Aufgabe gefunden. Da der Lagerplatz quasi vor meiner Haustür liegt, ich mich im Hajkgebiet ein bisschen auskenne und seit meiner Späherfahrt von der Schönheit des Nördlinger Ries begeistert bin, konnte ich Andi von meiner Idee überzeugen und hatte so einen Mitstreiter gefunden.

Wenige Telefonate später war ich dabei, aber nicht wie geplant um ein paar Ideen für den Hajk beizusteuern, sondern als Hauptverantwortlicher und Mitglied im VK.

Ich heiße übrigens Michael Strobl und bin 21 Jahre alt. Im Oktober 1986 erblickte ich in Heidenheim an der Brenz, einer kleinen Stadt auf der schwäbischen Alb, das Licht der Welt. Zum Stamm Kelten (Gau Hohenstaufen) kam ich im Alter von 12 Jahren und bin seitdem auf vielen Aktionen dabei. Dort war ich zwei Jahre lang Stammesführer, bis Andi diese Aufgabe übernahm.

Inzwischen lebe ich seit eineinhalb Jahren in der badischen Landeshauptstadt Karlsruhe. Dort studiere ich an der Universität Bauingenieurwesen, was mir sehr viel Spaß macht. Trotzdem versuche ich so viel Zeit wie möglich mit meinem Stamm zu verbringen und an vielen Aktionen teilzunehmen. An den Pfadfindern begeistert mich vor allem der Gedanke, immer wieder schöne Aktionen mitzerleben oder selbst zu gestalten. Vor allem Fahrten in bergigem Terrain mit Übernachtung unter freiem



Himmel und Lager mit gutem Essen heben meine Stimmung. Den Hajk zu organisieren bedeutet für mich aber nicht nur die Strecken und die Logistik auszuarbeiten, sondern auch viel über die Sehenswürdigkeiten in dieser Region herauszufinden, Leute kennen zu lernen und an der Vorbereitung eines großartigen Lagers teilzuhaben.

In voller Erwartung eines schönen Bundeslagers wünsche ich allen viel Freude und Engagement bei der Vorbereitung und würde mich freuen, wenn 2008 viele von euch den Weg ins Schwoabaländle finden.

Herzlich Gut Pfad,
Michi

Das bin ich, Andi

Mit vollem Namen heiße ich Andreas Fix, bin 19 Jahre alt und bereite an der Seite von Michi den Hajk für das Bundeslager vor.

Zuhause bin ich in Nattheim, einem schönen Dorf im Schwoabaländle. Damals, kam ich eher zufällig zu den Wölflingen im Ortsring Nattheim und wurde dann im Jahr 2000 in die Sippe Fuchs des Stammes Kelten übernommen. Heute bin ich Stammesführer des Stammes Kelten und leite selbst eine Sippen.

Am meisten an der Pfadfinderei gefallen mir Fahrten und Lager, vor allem dann, wenn das Wetter es zulässt unter freiem Himmel zu schlafen. Aber auch schlechtes Wetter trübt meine Laune nicht, denn ich habe es schon zu genüge miterlebt, wie es aus Eimern geschüttet hat. Das gehört für mich einfach zum Pfadfindersein dazu. Als Sportler, der ich nun mal bin, spiele ich auch gerne „British Bulldog“ oder ähnliche Massenspiele, bei denen es heiß her geht.

Wenn ich nicht mit den Pfadfindern bin, drücke ich noch die Schulbank des Wirtschaftsgymnasiums in Heidenheim und schreibe im April mein Abitur. In meiner Freizeit, sofern ich freie Zeit habe, treibe ich viel Sport, unter anderem jogge ich gerne oder spiele Volleyball.

Ich hoffe ich habe genug von mir erzählt und ihr könnt euch jetzt ein grobes Bild von mir machen. Abschließend wünsche ich Euch allen ein erlebnisreiches Bundeslager, bei dem ihr hoffentlich alle sehr viel Spaß haben werdet.

Herzlich Gut Pfad,
Andi

Geschäftsführung

Zum Bundeslager VK bin ich recht spät gekommen. Im Sommer 2007 rief mich Tore an und fragte, ob ich nicht Lust hätte die Geschäftsführung fürs BuLa 2008 zu unterstützen.

So teile ich mir nun zusammen mit Flo – er hat sich ja schon in der Sonderausgabe vorgestellt – die Geschäftsführung.

Ich bin da bei für die „Schriftführung“ verantwortlich. Bei mir laufen alle Beiträge aus den einzelnen Arbeitskreisen zusammen, wie die Ostrakonartikel oder die Infos fürs Stafütreffen. Ich überarbeite sie und leite sie dann gebündelt an die entsprechenden Stellen weiter. Außerdem schreibe ich fleißig die Protokolle bei unseren VK-Treffen.

Meine pfadfinderische Laufbahn begann 1989 beim Stamm „Graf von Hajo“ (Gau Weserland, Lama Achter 'n Diek). Ansonsten bleibt noch zu erwähnen, dass ich 28 Jahre alt bin und zurzeit im schönen Paderborn wohne.

Ich freue mich auch ein schönes Bundeslager mit Euch.

Herzlich Gut Pfad
Julia

Daten & Fakten

	Mi, 23.07.	Do, 24.07.	Fr, 25.07.	Sa, 26.07.	So, 27.07.	Mo, 28.07.	Di, 29.07.	Mi, 30.07.	Do, 31.07.	Fr, 01.08.	Sa, 02.08.	So, 03.08.
Vormittag		Lagereröffnung	Lebens-Wege	Gilden	Postenlauf/ Stadtspiel	Gottesdienst		Hajk			Spielidee	Abreise
Nachmittag	Anreise	Baumeister- wettbewerb	Lebens-Wege	Gilden	Postenlauf/ Stadtspiel		Hajk		Spielidee	Spielidee		
Abend		Baumeister- wettbewerb	ULL-Abend	Gauabend	Singen & Theater			Spielidee			Abschlussabend	
Sonstiges				Besuchertag								

Das Älterenunterlager

Jetzt aber schnell: die offizielle Anmeldefrist ist zwar schon vorbei, aber trotzdem gibt es noch die Chance, beim Älterenteillager mitzumachen. Bisher sind wir schon circa 30 Ältere (also Ü 20, bisher auch eher unter 40) aus dem ganzen Bund, die Lust haben, mal wieder zehn Tage lang ins Lagerleben einzutauchen – wobei wir fest damit rechnen, dass wir noch ein paar mehr werden. Du kannst Dir nichts unter einem Älterenteillager vorstellen? Wir wollen vor allem eines: zusammen am Bula teilnehmen. Deswegen werden wir uns also auch am Baumeisterwettbewerb, Gildentag oder der Spielidee beteiligen. Allerdings haben wir uns für einige Tage schon ein spezielles Programm ausgedacht – so wird es einen muskelkaterverdächtigen Aktionstag geben, aber auch einen Vormittag für unsere grauen Zellen. Es ist also für Jeden etwas dabei!

Wenn Du Lust hast, Dich uns anzuschließen, dann melde Dich bei **Isa und Butsch, martin**. butschek@gmx.de, 07181/258422.

Mitarbeiter-Suche:

Auch wenn wir inzwischen schon viele, viele bulahungrige Mitarbeiter gefunden haben, gibt es immer noch leere Posten.

Dieses Mal suchen wir vor allem einen Stellvertretenden ULL für Malte – Bürgertum!

Besonders gilt dieser Hilferuf allen Stämmen, die bereits dem Bürgertum zugeteilt sind. Aber auch wenn dies nicht der Fall ist, wollen wir eure Motivation nicht bremsen.

Meldet euch bei Malte unter:
bula.ul-buerger@c-p-d.info

Dringend Vogtei für MD gesucht!

Aus Nord, Süd, West und Ost sind alle willkommen. Wenn ihr Lust habt meldet euch unter:

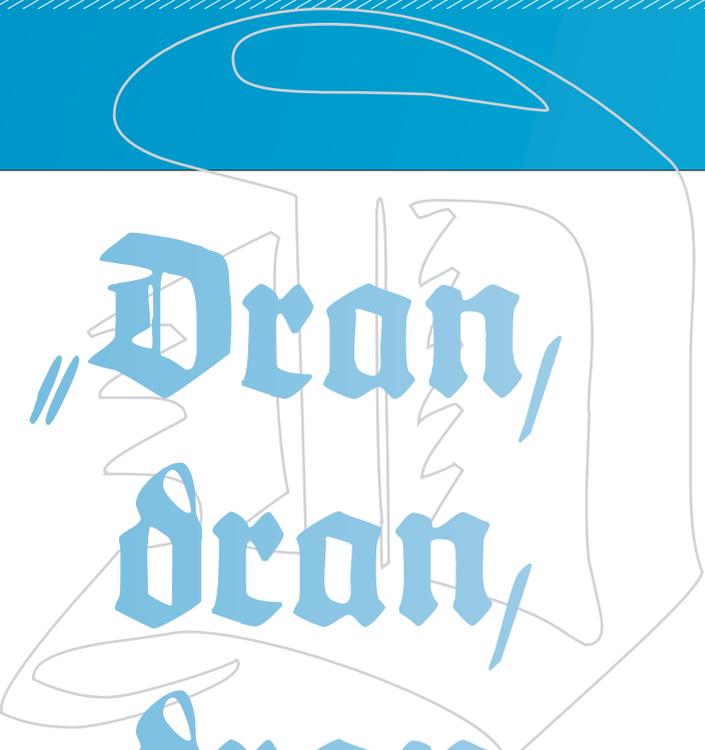
bula.vogtei@c-p-d.info

17. 07. – 23. 07. Vorlager
23. 07. – 03. 08. **Bundeslager**

Ansprechpartner

Lagerleitung	Tore Hattermann (Achter'n Diek) Annika Steffen (Welfenland)	Bula.LL@c-p-d.info Bula@c-p-d.info
Vogtei Küche	MD, Martin Dressler (Schwaben) Marcus Rauch, geb. Koch (West) Caroline Rauch (West)	Bula.vogtei@c-p-d.info Bula.kueche@c-p-d.info
Spielidee	Markus Böhm, (Schwaben) Bernd Schälling (Schwaben) Christoph Strotbek, (Schwaben)	Bula.spielidee@c-p-d.info
Programm	Thomas Kiekbusch (Achter'n Diek) Philipp Viktorin (West)	Bula.programm@c-p-d.info
Geschäftsführung Schriftleitung Hajk	Florian Mategka (Achter'n Diek) Julia Selling (Achter'n Diek) Michael Strobl (Schwaben) Andreas Fix (Schwaben)	Bula.geschaeftsfuehrung@c-p-d.info Bula.geschaeftsfuehrung@c-p-d.info Bula.hajk@c-p-d.info

Tore Hattermann, Geschwister-Scholl-Str. 67, 14471 Potsdam, T. (0331) 58 38 100



„Dran,
dran,
dran –
der Freiheit
so nah!“